

## Hermsdorfer Medienprojekt mit Vorbildwirkung

Ute Flamich

23.10.2018, 04:59 | Lesedauer: 5 Minuten



HERMSDORF Das Holzland-Gymnasium Hermsdorf will ab Februar 2019 das Konzept „Xzellenz in Digital Media“ umsetzen



Jörg Sapper (hinten) und Julius Herfurth am 64-Kanal-Digitalmischpult im Kreativraum des Holzland-Gymnasiums Hermsdorf. Sie haben ein Konzept für Medienunterricht erarbeitet, das in Thüringen Schule machen soll.  
Foto: Ute Flamich

Mit einem Pilotprojekt soll das Holzland-Gymnasium-Hermsdorf zu einem Leuchtturm der digitalen Medienausbildung in ganz Thüringen werden. Voraussichtlich ab Februar 2019 wird das neue Projekt als Arbeitsgemeinschaft am Gymnasium angeboten.

Darüber ist gestern in einem Pressegespräch an der Schule informiert worden. Daran teil nahmen neben der stellvertretenden Schulleiterin Beate Neidhard auch Daniel Störzner, Konstanze Hartmann und Benny Hofmann vom Vorstand des Vereins Tridelta Campus Hermsdorf sowie Birgit Pauly, die Leiterin der Geschäftsstelle des Vereins. „Der Tridelta Campus unterstützt das Pilotprojekt, das so wichtig für die Schule und Schüler ist“, betonte Daniel Störzner.

### OTZ Newsletter

Die täglichen Nachrichten aus der Ostthüringer-Redaktion.

Jetzt anmelden

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Werbevereinbarung](#) zu.

Unter dem Titel „Xzellenz in Digital Media“ haben Jörg Sapper und Julius Herfurth, beide sind Lehrer am Holzland-Gymnasium, ein umfassendes Konzept erarbeitet, das Schüler ab der fünften und bis zur zwölften Klasse im Umgang mit digitalen Medien schulen soll – und zwar dem heutigen Stand der Zeit und Technik entsprechend. Wie Medienunterricht künftig an Schulen aussehen könnte, das präsentierten Sapper und Herfurth gestern im Gymnasium.

### Von der Bildbearbeitung bis zum eigenen Film

„In der fünften Klasse können die Schüler im Pilotprojekt zum Beispiel Kenntnisse im Umgang mit einer handelsüblichen Bildbearbeitungssoftware erlernen, später erhalten sie Einblicke in Kamera- und Objektivtypen sowie in grundlegende Techniken des Fotografierens“, sagte Jörg Sapper. In jeder folgenden Jahrgangsstufe werden die Kompetenzen erweitert. Die Schüler lernen dann Schritt für Schritt unter anderem etwas über Tontechnik und Signalverarbeitung, über Sprachaufnahmen und den Umgang mit Mikrofonen. Wie Geräusche und Melodien synthetisch erstellt und wie Plakate und Flyer mit Photoshop gestaltet werden können, ist ebenfalls Thema. „In der 8. Klasse werden journalistische Arbeitstechniken im Bereich Radio vermittelt. Dann sollen die Schüler auch raus ins Feld und beispielsweise den Bürgermeister zur aktuellen Parkplatzsituation in Hermsdorf befragen“, erklärte Sapper.

Die Medienausbildung gipfelt gemäß des Konzeptes von Sapper und Herfurth darin, dass die Schüler in der 11. und 12. Klasse alles, was sie bisher gelernt haben, anwenden und einen Dokumentations- oder einen Kurzfilm selbst drehen. „Das Konzept basiert auf einem Modulkatalog. Die Module in der 11. und 12. Klasse sind dabei obligatorische Abschlussmodule. Ansonsten wählen sich die Schüler der jeweiligen Jahrgangsstufe interessengebunden in Module ein und müssen bis zum Abi mindestens sechs dieser Module belegt haben, um das Zertifikat zu erlangen“, sagte Jörg Sapper. Pro Halbjahr werde ein Kurs für jeweils etwa fünf bis acht Schüler angeboten. Die Lehrveranstaltungen sollen auch von professionellen, schulexternen Kräften durchgeführt werden, zum Beispiel von Experten der Bauhaus-Universität in Weimar. „Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass die Schüler tierisch Lust auf die Arbeit mit digitalen Medien haben. Allerdings ist die bisherige Medienbildung im Unterricht gelinde gesagt sehr überaltert. Die Schulen haben sich von der Entwicklung der Medien überholen lassen“, sagte Sapper.

Für das Pilotprojekt ist am Holzland-Gymnasium Hermsdorf bereits ein Kreativraum eingerichtet und sind finanzielle Mittel gezielt eingesetzt worden. Investiert wurde in einen professionellen Audioschnittplatz mit beispielsweise einem 64-Kanal-Digitalmischpult und einem ordentlichen Mikrofon. „Wir haben also die Möglichkeit, in Radio-Qualität aufzunehmen und zu produzieren“, sagte Sapper. Etwa 4000 Euro habe die neue Technik gekostet.

## **Projekt ist an Personalie Julius Herfurth geknüpft**

Ein Problem gibt es derzeit allerdings noch, bei dessen Lösung die Schule auf die Unterstützung des Schulamtes Ostthüringen hofft: Julius Herfurth ist nur noch bis zum 28. Oktober dieses Jahres an der Schule angestellt. Da aber auch sein geistiges Eigentum in dem neuen Konzept zur Medienbildung steckt, sei essenziell, dass er weiterhin am Gymnasium bleiben kann, sagte Beate Neidhard.

Julius Herfurth, der 35 Jahre alt ist, aus Weimar stammt und an der Friedrich-Schiller-Universität Jena Philosophie und Anglistik auf Lehramt studiert hat, war Referendar am Hermsdorfer Gymnasium und hat erst kürzlich seine Zweite Staatsprüfung absolviert. „Ich würde total gern hier weitermachen“, sagte Herfurth. Er hat als DJ angefangen, hat später gemeinsam mit vier Freunden das Platten-Label „Solid Rotation“ gegründet. Jeden zweiten Freitag im Monat hat er eine Sendung auf Radio Lotte. Auch im Theaterhaus in Jena war er unter anderem bereits aktiv, hat Hörspiele produziert und Kurzfilme gedreht. Ohne ihn sei die Durchführung des Pilotprojektes nicht denkbar.

„Auch wenn wir das ganze Vorhaben selbst finanzieren müssen, sind wir doch guten Mutes, dass wir im Februar 2019 damit starten können“, sagte Jörg Sapper. Er informierte, dass sich das neu erarbeitete Konzept zur Medienbildung als „Woodland-Creatives“ einfügt in bestehende Konzepte am Gymnasium wie dem „Woodland-Ensemble“, „Woodland-Choir“ und dem „Woodland Brass“.

Meine Meinung